

... oder wie Sie Ihre Chart lesen

Intermezzo

Bevor wir uns die Navigatriss und den Navigator anschauen, muss ich zu Ihrem Verständnis, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, ein paar Anmerkungen vorausschicken.

Lötschi: „Uff, endlich eine Verschnaufpause. Weisst du eigentlich, dass das Ganze ziemlich anstrengend ist?“

„Ja, ich weiss“

„Schön – was kommt denn jetzt Neues dazu?“

Ich komme zurück auf mein Intro, wo ich Sie bat, Ihren Kopf frei zu machen, indem Sie Ihr Wissen über Ihr Sonnenzeichen etwas in den Hintergrund schieben. Nun ist es soweit, dass ich Sie bitte, dieses Ihr Sonnenzeichen ganz zu vergessen beziehungsweise die Sonne in einer neuen Funktion, die wir im Folgenden beschreiben, zu sehen.

Aufgrund der vorangegangenen Beschriebe und Beispiele konnten Sie sicher nachvollziehen, dass der Mensch etwas komplexer ist, als dass er sich auf einen Planeten oder Archetypen reduzieren liesse. Alle bisher dargestellten Spielkugeln sind Teil Ihrer Persönlichkeit. Wir haben bislang neun Spielkugeln angeschaut. Und es ist, wie Lötschi bemerkte, anstrengend, die eigene Persönlichkeit aus dem komplexen Gefüge der neun Spielkugeln herauszuschälen. Aber das ist die Realität. Und diese interessiert uns hier.

Was nun folgt, ist eine neue, meine persönliche Sicht der symbolischen Bedeutung von Sonne und Mond in einem Horoskop.

Sonne und Mond repräsentieren zweifelsfrei Archetypen, die selbstverständlich auch zu Ihrer Persönlichkeit gehören, aber nicht in der Funktion, wie sie üblicherweise von der Astrologie gesehen werden. Ich wiederhole, was ich schon sagte: Es ist grundsätzlich falsch, die Sonne mit dem Ich gleichzusetzen. Das Ich, ich wiederhole mich, ist ein komplexeres Ding, als dass es auf einen Archetypen reduziert werden könnte. Wie die vorangehenden Beispiele zeigten, sind mindestens neun Archetypen an der Persönlichkeitsbildung beteiligt, die wiederum jeder für sich der Persönlichkeit ihren Stempel prägend aufzudrücken vermögen.

Ich weiss, es gibt stossweise Bücher über die Bedeutung der Sonne in der astrologischen Betrachtung, und alle wiederholen – mir kommt es vor wie eine Art von Wiederkäuen –, dass wenn die Sonne zum Beispiel im Stier stehe, der Mensch so und so sei. Nun, wir haben mit der vorangehenden Betrachtung von neun Spielkugeln einen Anfang gemacht, mit dieser, man könnte sagen auf der Sturheit des Bewahrenden aufbauenden, Tradition zu brechen und in einem zeitgemässen emanzipatorischen Akt des querdenkenden Idealistischen alle Spielkugeln auf ein gleiches Bedeutungsniveau zu hissen. Und nun steht, wie angekündigt, ein weiterer Tabubruch an.

Wir gehen dabei von folgendem Bild aus:

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in einem feinen Segelboot aus Mahagoniholz auf einem See. Es geht ein leichter Wind, die Temperatur ist mild, das Wasser mag rosarot sein vom Licht der aufgehenden Sonne. Der See ist Ihr Leben. Sie gondeln auf dem See Ihres Lebens und wollen zu neuen Ufern aufbrechen oder zu bekannten Ufern zurückkehren. Die Ufer sind nicht zu sehen, es hängt da wie ein sanfter Schleier am Horizont, ein rosaroter Dunstnebel. Sie sind mit Ihrer ganzen Persönlichkeit, inklusive der vorhin abgehandelten Archetypen, der Steuermann dieses Schiffes. Sie können sagen: Ich bin der Steuermann oder der Steuermann bin ich, was immer, Sie sind das Ich. Möglicherweise ist in Ihrem Ich ein lautes Geschnatter der neun Archetypen:

Das Strebende möchte, dass es endlich vorwärtsgeht, das Bewahrende meint, „alles mit der Ruhe“ oder will vielleicht sogar besser umkehren, das Erobernde wirft sich den Kampfanzug über und posiert als Galionsfigur am Bug des Schiffes, das Geniesserische lässt seine Beine über die Reling baumeln, um mit den Füßen mit dem Wasser zu spielen, das Unbekümmerte klettert mit einem Fernrohr ausgerüstet auf den Mast, um Ausschau zu halten, das Fantastische sieht allerlei Getier aus den Fluten aufsteigen, worauf es entzückt Staffelei und Farben hervorkramt, und schliesslich betritt das Machtvolle die Bühne, sagt nichts, schaut einfach einen nach dem andern an, worauf sich betretenes Schweigen einstellt. Nun, das Machtvolle hat auch unseren Steuermann angeschaut, worauf sich dieser zusammenriss, strammstand und tat, als ob er überlege. Korrektur: Er tat nicht nur so, sondern er überlegte tatsächlich, er kam aber zu keinem Ende.

Da hörte er plötzlich in seinem Kopf Stimmen. Die eine war ziemlich autoritär und streng. Sie fragte: „Wo willst du überhaupt hin?“ Der Steuermann zuckte die Schultern: „Was hast du da eigentlich für einen Sauhaufen an Bord?“ Das Machtvolle schien das gehört zu haben, jedenfalls warf es dem Steuermann einen vernichtenden Blick zu. „Hast du das Segeln überhaupt gelernt?“ Der Steuermann, ganz im Stile des Unbekümmerten: „Ja, in drei Wochen ist die Prüfung, dann hab ich das Brevet.“ „Hast du gesehen, dass da vorn ein Sturm aufzieht?“ Der Steuermann: „Um Gottes willen!“ „Also setze die Segel, Volldampf voraus [das Erobernde schwellt die Brust], wenn du den Sturm überstehst, bist du in Sicherheit, da vorn hat es einen Hafen!“ Nun mischte sich die zweite Stimme ein und sagte zitternd vor Angst und Mitgefühl und Besorgnis: „Herr Steuermann, kehren Sie sofort um, bringen Sie sich in Sicherheit, beten Sie zu Gott, er wird sie retten, bitte, bitte, bitte.“

Die beiden Stimmen waren Sonne und Mond.

Die beiden Planeten repräsentieren, aus meiner Sicht, Archetypen, die ein Teil Ihrer Persönlichkeit sind, aber ausserhalb Ihres Ichs. Sie dienen dem Ich als Navigationshilfen. Ihre Funktion ist, Ihnen zu helfen, Ihren Weg zu finden, Ihre Ziele zu erreichen. Damit das klar ist: Die Navigationshilfen entscheiden nichts. Die Entscheide fällen Sie. Wie sich der Steuermann in unserem Beispiel entscheidet, wissen wir nicht, vielleicht hat er nicht einmal einen Entschluss gefasst und hat den Sturm einfach über sich ergehen lassen, schicksalsergeben.

Ich nenne diese archetypischen Navigationshilfen Navigatriss und Navigator.